Erinnerungspädagogisches Konzept Lernort Lichterfelde-Süd

Stand: 18.3.2020

Voraussetzungen

Wie Untersuchungen des Denkmalamtes ergeben haben, befinden sich auf dem Gelände des zukünftigen Stadtteils „Neulichterfelde“ erhaltene Baracken aus der Zeit des Nationalsozialismus. In dieser Zeit sollte auf dem Gelände ein Reichsbahnausbesserungswerk errichtet werden, zu dessen Errichtung ein Arbeitslager in der Nähe der heutigen S-Bahntrasse angelegt wurde. Später wurde der östliche Teil des Geländes an die Wehrmacht vermietet, die hier das Kriegsgefangenenlager STALAG III D errichtete, bei dem es sich um das Hauptlager des Wehrbezirkes III D handelte. Dem Ort kam insofern große Bedeutung im nationalsozialistischen System der Zwangsarbeit zu und der Erhalt von authentischen Baracken muss als großer Glücksfall betrachtet werden.

In Gesprächen zwischen Investor und Denkmalamt wurde vereinbart, die Baracken Landweg 3/5a und Réaumurstr. 39 zu erhalten.

Die Baracke Réaumurstr. 39 soll innen saniert und modernisiert und als Jugendfreizeiteinrichtung genutzt werden, während die Baracke Landweg 3/5a konservatorisch instand gesetzt werden soll. Vor der Bebauung wird das Gelände archäologisch ergraben. Funde aus diesen Grabungen und ausgewählte Bauteile weiterer Baracken sollen in der Baracke Landweg 3/5a aufbewahrt und in einer Ausstellung daselbst Besuchergruppen zugänglich gemacht werden.

Das Gelände und seine Geschichte soll außerdem in geeigneter Weise dokumentiert und dem Lernen und Erinnern zugänglich gemacht werden. Dazu dienen neben dem Erhalt der genannten Baracken:

- ein Modell des Lagers an einem öffentlich zugänglichen Ort im Außenbereich
- der Erhalt und die Konservierung ausgewählter Fundstücke am Fundort, insbesondere der noch erhaltenen Fundamente der Wachtürme
- die Anbringung von „Footprints“, um das Lagergelände im neu errichteten Wohngebiet sichtbar zu machen
- Infotafeln an verschiedenen Stellen des Geländes

Auch wenn die Funde aus der Zeit des Nationalsozialismus die Denkmalwürdigkeit des Geländes begründen, hat das Gelände eine Geschichte vor und nach dieser Zeit, die im pädagogischen Konzept mit aufgenommen werden soll.
Dazu gehören auch:

- die Geschichte des Gutes Giesensdorf
- der Kauf des Gutes durch den Investor und Stadtentwickler Carstenn
- die Arisierung der Familie Sabersky und anderer
- die Reichshauptstadt-Germania-Planung durch den GBI (Ring 4)
- die Nachkriegsnutzung durch die US- Armee als Übungsgelände (Parks Range)
- die Nachkriegsnutzung der Stalag- und Reichsbahngebäude durch Kleingewerbe

Nutzung des Gedenkortes

<u>Barracke Landweg 3/5a</u>

Das Gebäude und das Gelände, auf dem es steht, muss in das Eigentum der öffentlichen Hand übergehen, um eine langfristige Sicherung des Standortes zu ermöglichen. Die Arbeit vor Ort kann durch einen davon unabhängigen Träger erfolgen.

Einrichtung eines Lernortes

Um Lernen am historischen Ort zu ermöglichen, bieten sich folgende Formate an:

- Führungen über das Gelände
- mobile Lernwerkstatt (s.u.)
- Besichtigung der Baracke Landweg 3/5a
- Diskussion, Vorträge

Für Gruppenveranstaltungen ist der Zugang zu sanitären Einrichtungen und Zugang zu einem Gruppenraum wichtig. Da die Baracke Landweg 3/5a über entsprechende Einrichtungen nicht verfügen soll, bietet es sich an, hier Kooperationen mit Einrichtungen im Umfeld zu pflegen.

Mögliche Kooperationen:

- Stadtteilzentrum
- Gemeindezentrum (Ev. Kirchengemeinde Petrus-Giesensdorf)
- Kieztreff
- Gemeindezentrum am Stadtplatz (Goldnetz)
- Schulen (Mercator-Schule und neu entstehende Schule)
- Jugendfreizeiteinrichtung (Baracke Réaumurstr. 39)
- Sporthalle (Bezirk)

Ein Kooperationsvertrag über die Nutzung von Räumen durch den Lern- und Gedenkort soll geschlossen werden.

Mobile Lernwerkstatt

Zu den ursprünglichen Forderungen der Initiative für einen Lern- und Gedenkort Lichterfelde-Süd gehörte die Einrichtung einer Lernwerkstatt, in der individuelles Lernen an Hand von vorbereitetem Material möglich ist. Eine solche Lernwerkstatt verlangte einen festen Ort. Allerdings hat sich die konzeptionelle Entwicklung des Geländes zu einem Lern- und Erinnerungsort seitdem weiter entwickelt. Insbesondere wird deutlich, dass sowohl die Geschichte des Geländes als auch die aktuelle Planung zur Nutzung der erhaltenen Baracken zwangsläufig zu einem dezentralen Konzept führen. Entsprechend schlagen wir nun eine mobile Lernwerkstatt vor, die Gruppen, aber auch Einzelpersonen das Lernen am historischen Ort ermöglichen soll. Hierzu soll Lernmaterial digital zur Verfügung gestellt werden, das von Nutzern vor Ort auf mobile Geräte (Smartphone, Tablet) heruntergeladen werden kann. Dafür wird benötigt:

- WLAN vor Ort; als Zugangspunkt bietet sich die Baracke Landweg 3/5a an
- digitales Lernmaterial / Smartphone-App
- mobile Endgeräte für Gruppen (ca. 15 Geräte)

Eine derartige mobile Lernwerkstatt hat den Vorteil, neben der Verwendung vor Ort Materialien auch für Interessierte weltweit zugänglich zu machen. Dies ist gerade im Hinblick auf den besonderen Charakter des Ortes sinnvoll. Aus der Arbeit der Initiative KZ-Außenlager Lichterfelde e.V. wissen wir, dass Angehörige von Häftlingen auch 75 Jahre nach Ende des Krieges noch regen Anteil am Schicksal inhaftierter Familienangehöriger nehmen. Bereits jetzt erreichen uns regelmäßig Anfragen von Angehörigen von Häftlingen des STALAG III D. Ihren Bedürfnissen könnte durch eine digitale Aufarbeitung der Geschichte und die Bereitstellung von Materialien in besonderer Weise Rechnung getragen werden. Dabei ist auch zu bedenken, dass die technische Entwicklung in den kommenden Jahren das Smartphone zum gesellschaftlichen Standard machen wird.

Durch die Bereitstellung digitalen Materials ist es auch ideal möglich, die thematischen und räumlichen Bezüge des Erinnerungsortes zu verdeutlichen. Wie oben gesagt, spielen sowohl das Reichsbahnausbesserungswerk wie das STALAG III D eine wichtige Rolle im System des Nationalsozialistischen Staates und sind mit anderen Orten in Bezirk, Land und deutschlandweit vernetzt. Dies könnte gerade durch Einsatz von Smartphone oder Tablet optimal sichtbar und erfahrbar gemacht werden.

Erwartete Nachfrage

- ca. 4-6 Besuchergruppen pro Monat (Schüler*innen, Reisegruppen usw.)
- Zugriffe auf Lernmaterial, geschätzt 200 pro Monat

Die Schätzung beruht auf Erfahrungen der Initiative KZ-Außenlager Lichterfelde e.V. mit aktuellen Anfragen zum STALAG III D und der Smartphone-App zu den Außenlager des KZ-Sachsenhausen (Satellite Camps).